

11. 2. 38.

Liebe Frau Schwaibler!

Wir haben uns sehr über Ihre liebe Karte ge-
freut und daß Sie uns ein so prächtiges
Pflänzchen wollen. Das ist zu nett von Ihnen!
Nun liegen Sie wieder mit Griggen. Sie
sollen mir sehr! Hoffentlich steht
in dem fertigen Brief von Ihnen das
Pflänzchen. Das Pflänzchen sind ich liegen auf
Montag mit Griggen. Das Pflänzchen hat Sie Gottschalk
mir geschickt, welches auf nicht mehr 38°.

Es sieht im Licht und mehr im Dunkel.
Es schließt sich ungefähr 39°, bis über seine
Fächer. Willst du mir zeigen Ihre
auch zu zeigen. Mein Mann ist wieder auf
und geht bis sehr über das Niedersehen mit
Ihren Gatten, der noch 2 Jahre von Ihnen
und Ihre niedrigen Wärdel zeigt. Das Land-
mannsbild ist ganz besonders reizend! Übrigens
sind die Frau und ihre Rolf fast gleichaltrig:
Rolf wird Anfang Mai 5 Jahre alt. Von
Ihren hat mir mein Mann schon erzählt: Sie
sind früher zusammen im Lande gewesen,

sind meine Fingerlein nur ein Juch.
Ihr ist die Paket gekommen. Die Köpfe,
so viel Apfelsinen und Äpfel! Ihre Gatten
haben ich frucht nicht gegeben, denn mein
Mann nur ein der ganzen Tag nicht zu
händeln kann noch Spiel raubt. Morgen
soll die Gatte mich Fingerlein in der
Höhle abt. Sie rauben ich Finger in Ihre
Krankheit besonders annehmen. Ihre beiden
Knoten links so tief durchs Leben zu leben.
Denn Spiel so Ihre annehmliche
Abend besser zu geben. Hören, dass die
Kinder noch gesund sind.

Wen ich die Ihre gegenseitig Dank für
das Abgeben und für die vielen
gegessenen mit den besten Wünschen für
Ihre Gesundheit!

Ihre Gatte Rolf.

Ihre Apfelsinen sind ganz besonders schön,
zuerst mit wenig Ähren. Rolf ist
nicht nicht zum Apfelsinen, aber Ihre Dorf.
Wenn ich ich ein Apfelsinen geben will,
muss er nicht: „Aber man kann bestimmt!“